

BDF M-V · Gleviner Burg 1 · 18273 Güstrow

**Ministerium für Landwirtschaft und  
Umwelt MV  
Herrn Minister Dr. Backhaus**

**per E-Mail**

**Landesverband  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.**  
-Landesgeschäftsstelle-  
Gleviner Burg 1  
18273 Güstrow  
Fon: 03843 - 855 332  
Fax 03843 - 855 334  
Mail bdf-mv@web.de

Vorsitzender: Peter Rabe  
Leiterin der Geschäftsstelle:  
Petra Blockus

18.8.2019

## **„Wald-Klimagipfel“ - auch in Mecklenburg-Vorpommern**

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Backhaus,

wir wissen, dass Sie als Landeswaldminister auch bestens über die aktuelle Lage des Waldes informiert sind. Ihr über 20jähriges Engagement für den Wald und die Landesforst wissen wir zu schätzen und macht uns Hoffnung, in aktuell schwerer Zeit mit Ihnen nach vorn zu schauen.

Wir verzichten daher auf Beschreibungen der vielfältigen Herausforderungen, denen sich der Wald, die Waldbesitzer und deren Forstleute aktuell in seit 20 Jahren unbekanntem Ausmaß stellen müssen und wollen.

Sie haben auch den Überblick über die ernste bundesweite Situation und die von der Bundesregierung sowie zahlreichen Landesregierungen bereits ausgelösten Aktivitäten. Als gewisses Dach sei der vom BDF-Bundesvorstand angeregte „Nationale Wald-Klimagipfel“ genannt. Am 26.09.2019 werden Sie unser Land beim Spitzengespräch in Berlin vertreten.

Dafür wünschen wir Ihnen viel Erfolg! Möge Mecklenburg-Vorpommern sich hier nicht nur fachlich einbringen können sondern auch unter dem Dach des Bundes an politischer wie finanzieller Unterstützung partizipieren.

Auch wenn andere Bundesländer aktuell vergleichbar noch größere Auswirkungen der Waldschäden verzeichnen, **ist ein akutes - vor allem aber strategisches Handeln der Landesregierung MV dringend erforderlich.**

Die Lage ist in MV genauso ernst, wie die Prognose weiter sehr kritisch ist.

Mit den jüngsten neuen Fördermaßnahmen sind erste Hilfen zumindest für den Nichtstaatswald auf den Weg gebracht, die vom Waldbesitz auch angenommen werden. Die Landesforst trägt die Belastungen derzeit unmittelbar und kann bisher nur für Wiederaufforstungen auf ELER zugreifen. Die Auswirkungen auf den Betriebserfolg sind erheblich.

Das Tagesgeschäft ist für alle anstrengend genug. Und ein Ende nicht in Sicht – im Gegenteil. Es darf uns aber nicht davon abhalten, kurzfristig eine Strategie zu entwickeln – die die bekannten Herausforderungen im Land meistern lassen.

Neben den aktuell im Fokus stehenden ökologischen und forstwirtschaftlichen Herausforderungen sind natürlich auch die gesellschaftlichen Potenziale des Waldes weiter zu erschließen.

Ich nehme den aktuellen Bundeswaldklimagipfel deshalb zum Anlass, um für Mecklenburg-Vorpommern einen „Masterplan Wald“ seitens der Landesregierung anzuregen.

Ein Kernstück sollte dabei selbstverständlich die **Neuausrichtung der Landesforst** sein. Sie kann und muss weiter Rückgrat und Motor der Waldpolitik im Lande sein.

Der begonnene Weg eines Organisationsentwicklungsprozesses scheint uns mit Blick auf die genannten Herausforderungen allerdings zu kurz gegriffen. Und kommt vielleicht auch deshalb nicht zügig voran.

Die aktuelle Entwicklung bezüglich der vom Verwaltungsrat zur Umsetzung beauftragten Organisationsstruktur der Zentrale erfüllt uns mit Sorge. Das Organigramm wurde von der Personalvertretung zunächst abgelehnt. Es mangelt offenbar an Perspektive und Klarheit zu den Rahmenbedingungen der Umsetzung und wohl auch zum Gesamtvorhaben.

Ja, der Veränderungsprozess ist unter den aktuellen Verhältnissen sehr schwer. Er wird unseres Erachtens aber auch nur erfolgreich sein, wenn dieser mit einer Neubestimmung von Oberzielen und letztlich einer neuen Vision für die Landesforst verbunden ist.

Nach mehr als 13 Jahren ist es auch schon ohne den Wald im Klimastress beste Zeit, die einst gesteckten Ziele zu prüfen.

Die „schwarze Null“ stiftet trotz unverändert großer betrieblicher Anstrengungen nicht die notwendige Motivation und Kreativität für eine Neuausrichtung. Und sie ist schlichtweg nicht mehr das Gebot der Stunde – in einer Zeit, wo der Wald selbst in Gefahr ist. (Die bayrische Landesregierung hat hier reagiert und das Oberziel Gewinn aus dem Zielkorridor gestrichen). In MV ist die Rücklage der Landesforst demnächst aufgebraucht.

Nutzen wir also die Herausforderungen von „Klimastress“ und gesellschaftlichen Potenzialen als Chance zur Neuorientierung.

Der BDF sieht in der **Entwicklung klimastabiler Wälder** und der **weiteren Öffnung des Waldes für die Gesellschaft** die beiden Oberziele, denen alles andere zu dienen hat.

Stellen wir also die Neuausrichtung der Landesforst genau in diesen Dienst. Sorgen Sie bitte deshalb mit dafür, dass die notwendigen Rahmenbedingungen vereinbart und Aufträge erteilt werden. Angesichts der Personal-, vor allem aber der Finanzpolitik sind dazu Signale und die „Rückendeckung“ aus der Landesregierung notwendig, da bei unverändertem Rahmen eine Weiterentwicklung aus eigener Kraft nur sehr beschränkt möglich ist.

Folgende Aspekte möchten wir schon hier zur Diskussion anregen:

## **1. Bestimmung der neuen Oberziele der Landesforst (Wald und Gesellschaft)**

### **Oberziel 1: „Klimastabile Wälder“**

- Waldumbau (Förderung der Naturverjüngung durch neue Jagdpolitik)
- Waldmehrung (Wald als CO<sub>2</sub>-Senke)
- Wald-Bodenschutz (Bewirtschaftungsregeln, Verfahren)
- Waldnaturschutz (Lebensraumschutz)

### **Oberziel 2: „Erweiterung der waldbezogene Leistungen für die Gesellschaft“**

- Wald und Ressourcenschutz-/nutzung (Energie, Wasser, Luft)
- Wald und Bildung (Kita, Schule und lebenslanges Lernen)
- Wald und Tourismus (Naturwegenetz, Netzwerk Waldtourismus)
- Wald und Gesundheit (Lebensqualität und Wirtschaftsfaktor)

## **2. Rahmenbedingungen für und Umsetzung durch die Landesforst**

### **• Neubewertung der Finanzen für Gemeinwohlleistungen (Haushaltsrecht)**

Eine Aufstockung der ca. 26 Mio. € ist entsprechend der Umsetzung der Oberziele sicher erforderlich. Dies wäre zweckgebunden der finanzielle Mehr-Beitrag des Landes in Folge des „Waldgipfels“.

Dessen ungeachtet könnten ab 2020 die Mittel des übertragenen Wirkungskreises analog anderer Landesbehörden direkt der Landesforst zur Verfügung gestellt werden. Es entfällt das getrennte Planen und Abrechnen von Leistungen als Einsparung von Verwaltungsaufwand auf beiden Seiten. Ein angemessener Mengennachweis wäre weiterhin möglich.

Anmerkung zum üWK-Konzept:

Es stellt sich in dem Zusammenhang die Frage, ob es nach 13 Jahren und der aktuellen Lage noch eines Konzeptes für den üWK bedarf.

Vielmehr könnte dies in der operationellen Untersetzung der neuen Oberziele aufgehen. Einsparung von Direktionsaufwand für das LM.

- **umfassende Aufgabenkritik für alle Leistungsbereiche**

Prüfung der Notwendigkeit nach Art, Umfang und Ort der Leistungserbringung mit dem Ziel der Einsparung von Aufwand für freie Kapazitäten

- **erheblicher Abbau von „Büro-Aufwand“ (Zeit für den Wald und die Menschen)**

(Vorschriften, interne Regelungen, Buchungswesen)

Freisetzung von Arbeitsaufwand für produktive Leistungen i. S. der Oberziele.

- **Konzept zur Entwicklung des Personals einschließlich Nachwuchsförderung**

Der Personalwechsel der nächsten 10-15 Jahre ist eine besondere Herausforderung. Beginnend bei der Ausbildung, der Betreuung von Praktikanten und sorgt im Kern vor allem für eine bedarfsgerechte Orientierung aller Beschäftigten.

- **Weiterentwicklung der Organisation Landesforst**

Die Struktur der Zentrale sowie Veränderungen in der operativen Ebene der Forstämter folgen den Oberzielen und dem Regionalprinzip. Sie richten dabei sich an den Anforderungen einer zeitgemäßen öffentlichen Verwaltung mit zugehörigem Forstbetrieb und dessen Personal aus. (Ablauforganisation, Führungskultur etc.)

**Sehr geehrter Herr Minister,**

es wird deutlich, dass die forstlichen Probleme aus dem Zustand des Waldes, die waldbezogenen gesellschaftlichen Herausforderungen und die Neuausrichtung der Landesforst sehr eng miteinander verbunden sind.

Wir schlagen deshalb vor, alle drei Handlungsfelder durch ein in der Landesregierung (insbesondere Ihr Haus und das FM) abgestimmtes Vorgehen als „Zukunftsvorsorge Wald in MV“ im Kontext mit dem bundesweiten Geschehen auf den Weg zu bringen.

Und stehen dabei gern kreativ mitwirkend zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Landesvorsitzender